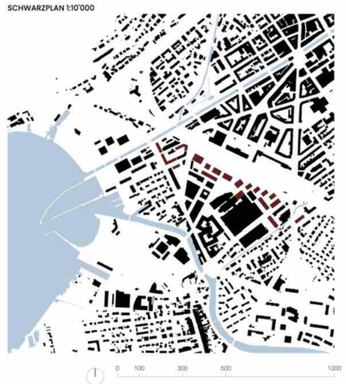
Städtebauliches Konzept 1:1'000

0 10 30 50 100

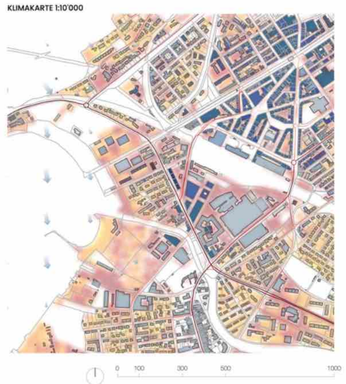
ZWEI VORDERSEITEN

SCHWARZPLAN 1:10'000



0 100 300 500 1000

KLIMAKARTE 1:10'000



0 100 300 500 1000

SYNTHESE DEFIZITE 1:10'000

0 100 300 500 1000

LEGENDE

KLIMAKARTE

Gebäudehöhen
- +9 Geschosse
- 9 Geschosse
- 8 Geschosse
- 7 Geschosse
- 6 Geschosse
- 5 Geschosse
- 4 Geschosse
- 3 Geschosse
- 2 Geschosse
- 1 Geschoss

Wind
- Windstärke + Richtung

Verkehrsbelasstung
- grosse Belasstung
- mittlere Belasstung
- geringe Belasstung

Temperatur Differnez zu Grünfläche
- +5° Celsius
- +3° Celsius
- +1° Celsius

SYNTHESE DEFIZITE

Gebäudehöhen
- Belastender Verkehr
- Versiegelte Hitzeinseln
- Undefinierte Flächen
- Wasser
- fehlender Veloweg
- Durchwegungen

MASSNAHMEN

- Gebäude bestehend
- Gebäude neu
- EG öffentlich
- Grünfläche neu
- Ebene auf Bahndamm neu
- Veloweg
- Primärachse See
- Sekundärachse See
- Porosität / Durchlässigkeit erhöhen
- Durchwegung stärken

1. Durchwegung Bahndamm verbessern
2. Achse Quer zum Bahndamm schaffen
3. Raumkanten definieren, klare Städtebauliche Formulierung
4. Freiräume klar formulieren
5. Gleisbereich wird Freiraumraum und Langsamverkehrsache
6. Madretsch ausdohlen, Anbindung an Quartier
7. Rückseite Bahnhof wird gleichwertig Bahnhofsplatz
8. Flächen entsiegeln, Bäume pflanzen, Schwammstadt und Stadtauskühlung fördern
9. Wasser spürbar machen

STÄDTEBAULICHE THESEN

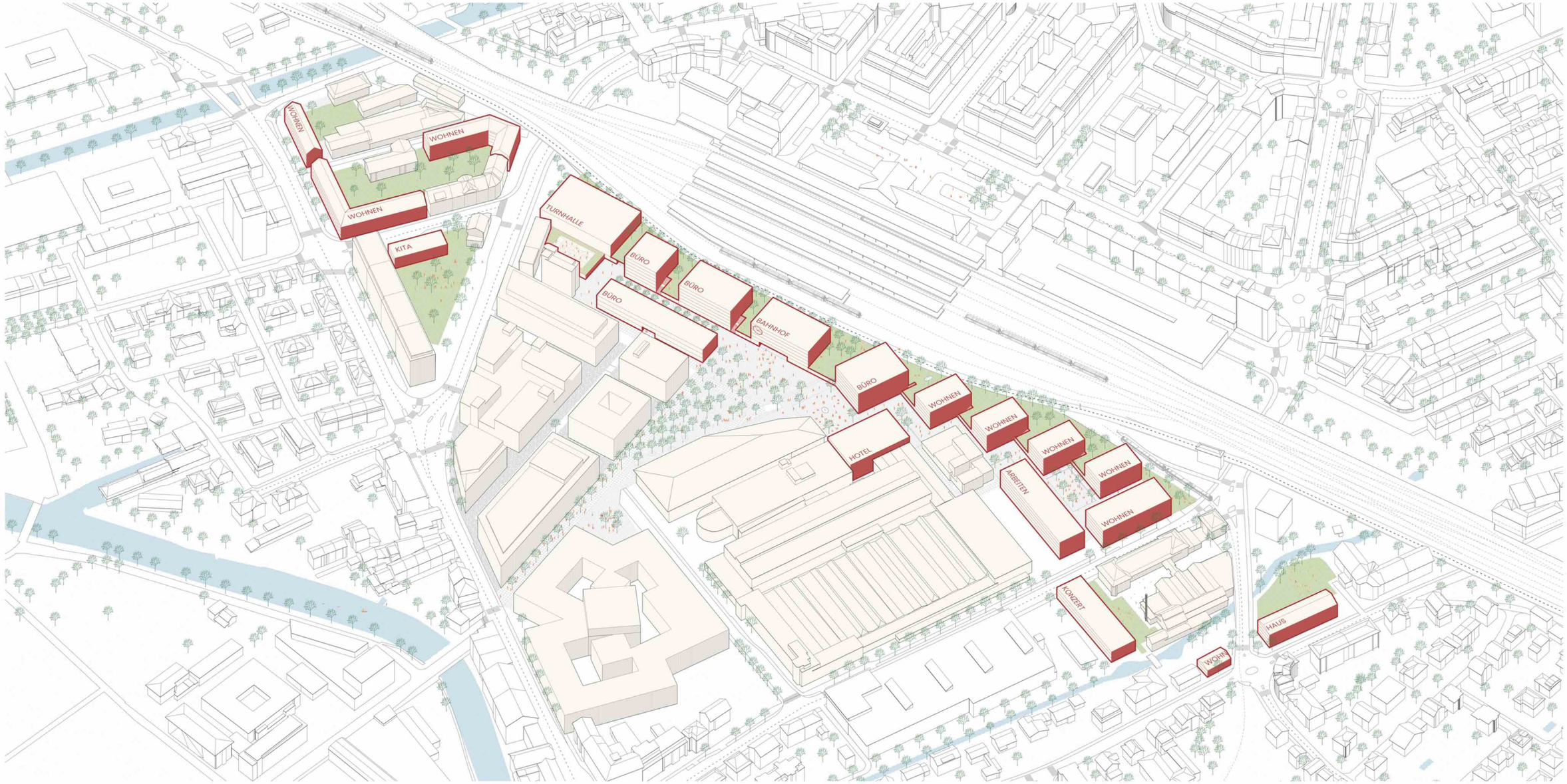
Bestehende Verbindungen aufwerten und ergänzen:
Die obere Stadt und die Seequartiere werden durch eine verbesserte Durchwegung stärker miteinander verbunden. Vernetzte Aussenräume bis hin zum See schaffen spürbare Nähe und Zugänglichkeit.

Kontinuierliche Frequenz für ein lebhaftes Quartier:
Um das Areal lebendig zu gestalten, sollen zusätzliche Wohnungen und Freizeitangebote am Bahndamm entstehen. Diese Kontinuität wertet die Freiräume am See auf und fördert deren Nutzung.

Bestehende Typologien weiterentwickeln:
Die vorhandenen städtebaulichen Elemente dienen als Fundament für ein akzeptiertes und klar strukturiertes Quartier. Ziel ist es, ein für Biel verständliches Quartier mit hochwertigen Innen- und Aussenräumen zu schaffen.

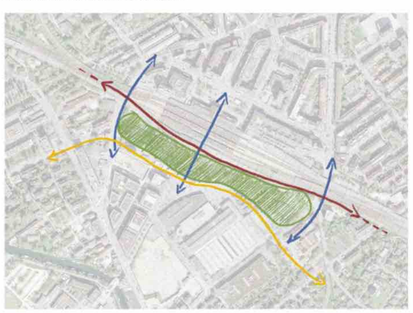
Stadtklima für das Biel von morgen verbessern:
Durch Entsiegelung von Flächen wird der Boden als "Schwammstadt" genutzt, um die städtische Kühlung zu fördern. Zusätzlich sollen zahlreiche Bäume als natürliche Schattenspender gepflanzt werden.

Identitäten fördern:
Biel ist durch Magglingen, Swisstennis und die Tissot Arena ein bedeutender Akteur in der Schweizer Sportlandschaft. Diese Identität soll für Bewohner und Besucher erlebbar und prägend wirken.

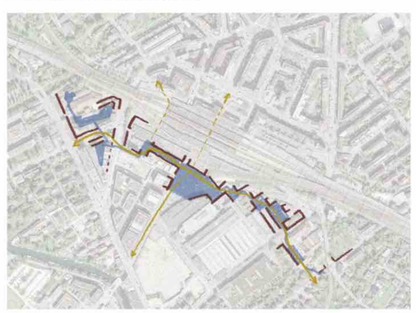


Axonometrie ca. 1:1000

DURCHWEGUNG BAHNDAMM UND GRÜNES BAND

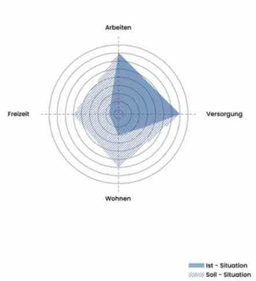


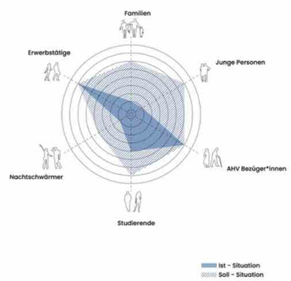
FREIRAUMVERKNÜPFUNGEN PLÄTZE UND RAUMKANTEN

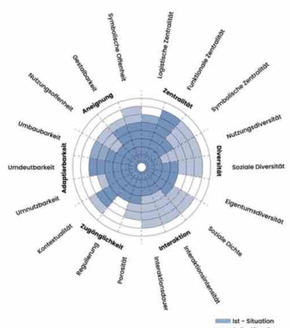


DURCHWEGUNG UND BEPFLANZUNG

DURCHMISCHUNG UND URBANE VERBESSERUNGEN







Perspektive Robert Walser Platz

Perspektive Turnhalle

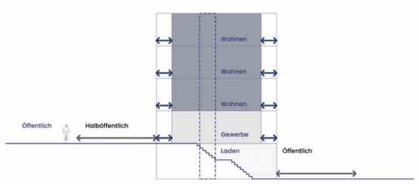
Perspektive Wohngebäude und Plätze

REFERENZ AUSBLICK UND FREIFLÄCHE

Rooms by the Sea, Öl auf Leinwand, Edward Hopper, 1951

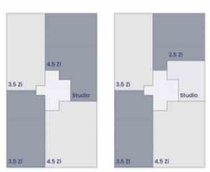
Inspiriert von Edward Hoppers Room by the Sea nutzt die geplante Siedlung die Weite der Gleisanlagen als urbanen Freiraum, der Offenheit und Dynamik in die Architektur integriert. Die Gleisfläche wird hier zur „urbanen Meeresfläche", die den Bewohnern ein Gefühl von Weite vermittelt, was im üblichen empfinden der dichten Stadt als Qualität überzeugt.

DIFFERENZIERUNG AUSSENRÄUME



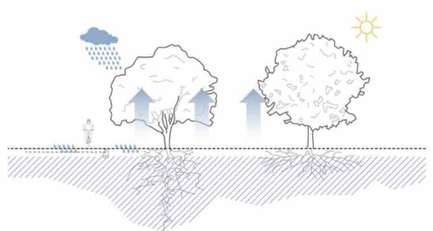
Das Schwammstadt-Konzept dient als städtische Klimaanlage, indem es Regenwasser speichert und langsam in den Boden abgibt, was die Umgebungstemperatur reguliert und die Verdunstung fördert. So entstehen kühlende, grüne Rückzugsorte, die gleichzeitig den Stadtboden vor Austrocknung schützen.

WOHNUNGSMIX



In den Wohnhäusern wird ein diverses Wohnungsmix von Studios bis Familienwohnungen angeboten.

SCHWAMMSTADT UND STADTKLIMA



Das Schwammstadt-Konzept dient als städtische Klimaanlage, indem es Regenwasser speichert und langsam in den Boden abgibt, was die Umgebungstemperatur reguliert und die Verdunstung fördert. So entstehen kühlende, grüne Rückzugsorte, die gleichzeitig den Stadtboden vor Austrocknung schützen.

STÄDTEBAULICHE MOTIONEN

Bührer Areal
Dicht befahrene Hauptstrasse mittels schliessung Blockrand fassen. Blockrandstruktur ausformulieren und ruhigen Innenhof schaffen.
+250% / 8'000m2 neue Wohnfläche im Vergleich zu Bestand.

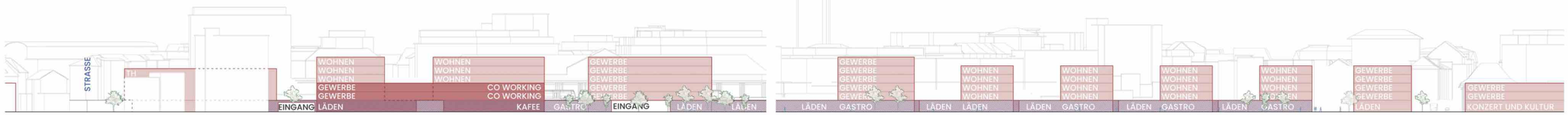
Bahndamm
Bahnhoftypologie weiterspinnen und einen öffentlichen Raum mit einer stark Frequentierten Gasse (Fussgängerverkehr) bilden.
+27'000m2 neue Wohn- und Arbeitsfläche im Vergleich zu Bestand.

Bahnhofplatz und GM
Differenzierung der Plätze von Durchgang und Aufenthalt. Schaffen neuer niederschwelliger Freiräumen als Aufenthalts und Freizeitsort.
Rückfassade von GM Gebäude gegen Bahngleis mit angesetztem Bau verdichten und aufwerten.
Neue Wohnsiedlung mit öffentlichem Erdgeschoss mit typologisch vermittelndem Charakter zwischen GM und Gleis.
+800% / +28'000m2 neue Wohn- und Arbeitsfläche im Vergleich zu Bestand.

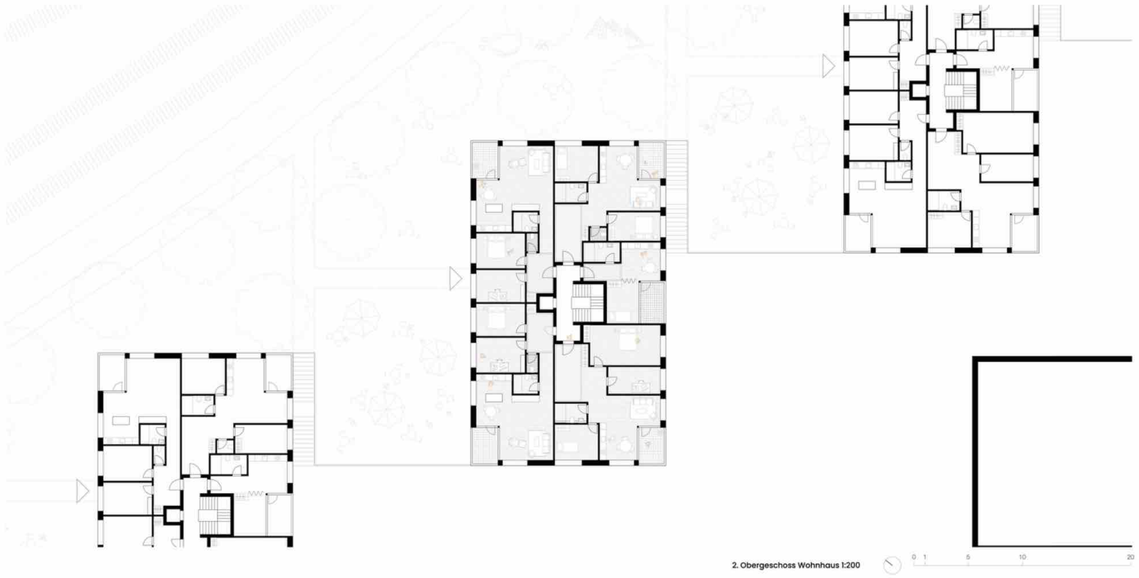
Schlachthofareal
Typologie der Wohnzeilen und Punkbauten weiterstricken und Quartier durch gezielte Eingriffe verdichten und klarere Räume generieren.
+6'000m2 neue Wohn- und Arbeitsfläche im Vergleich zu Bestand.

ZWEI VORDERSEITEN
Joint Master Architektur
Atelier KAOS – FINALREVIEW
Simon Richli / Noa Hänni 15.12.24

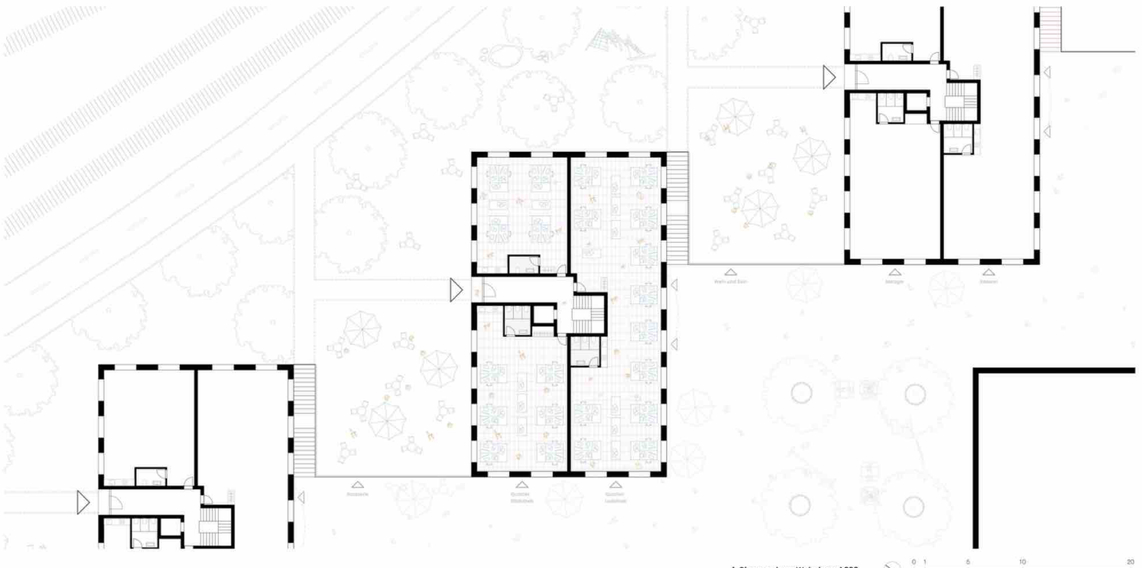
Stadtgrundriss 1:500



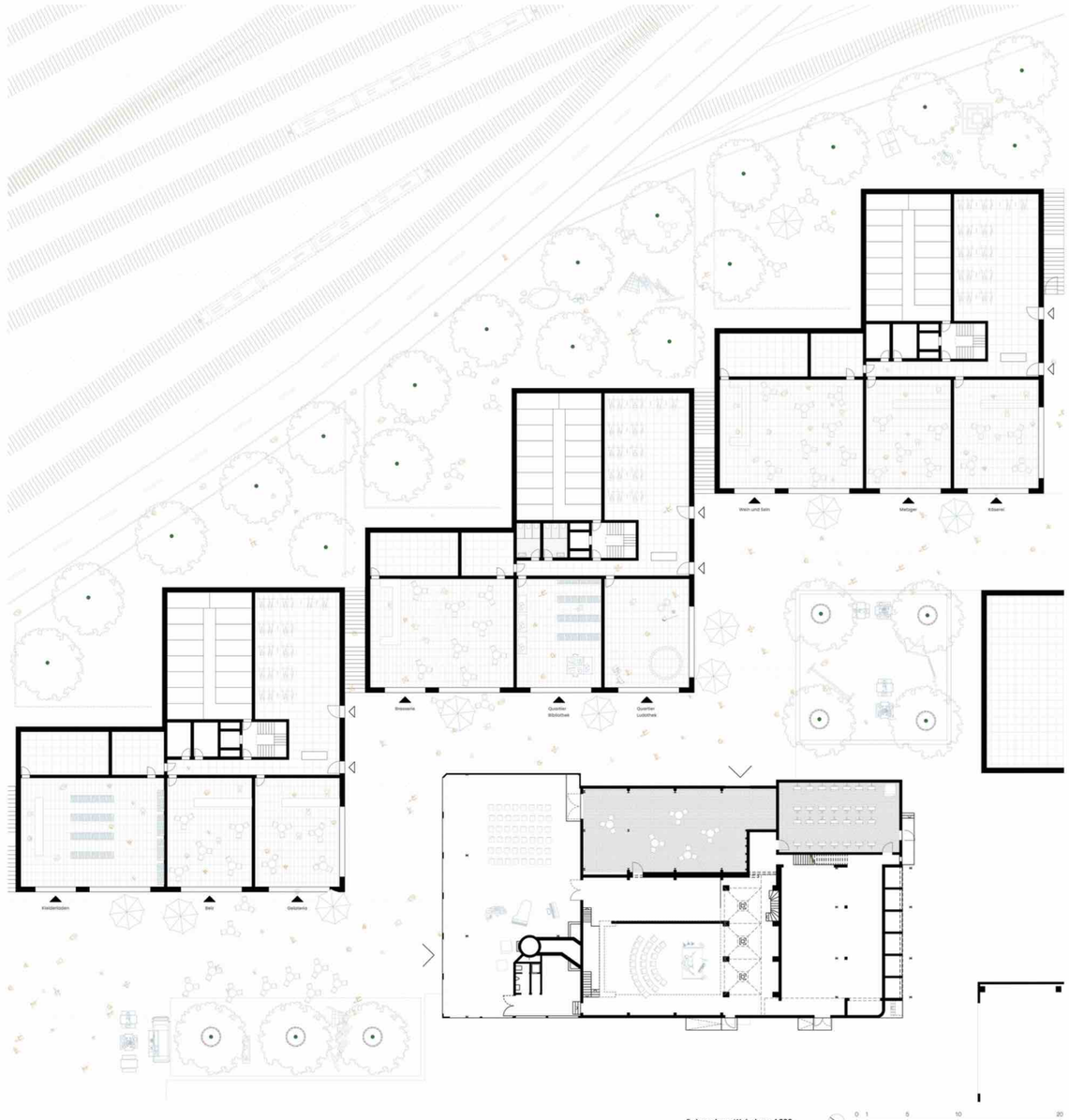
Schnittansicht Bahndamm 1:500



2. Obergeschoss Wohnhaus 1:200

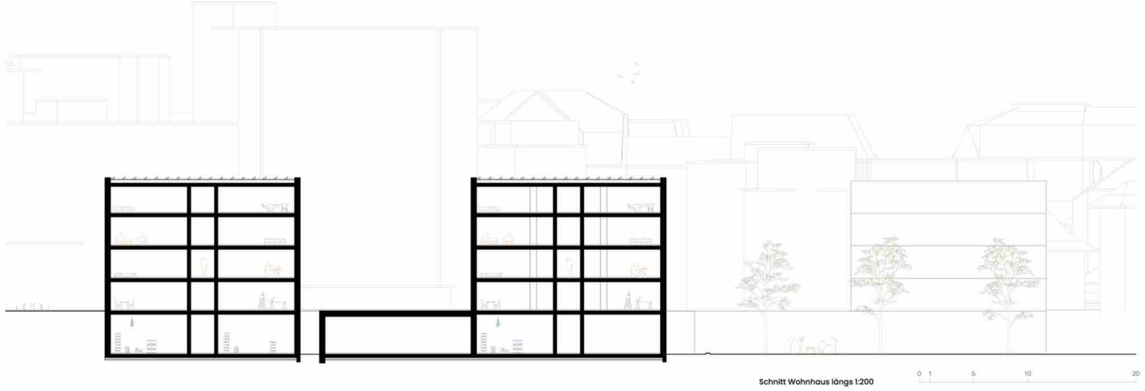


1. Obergeschoss Wohnhaus 1:200

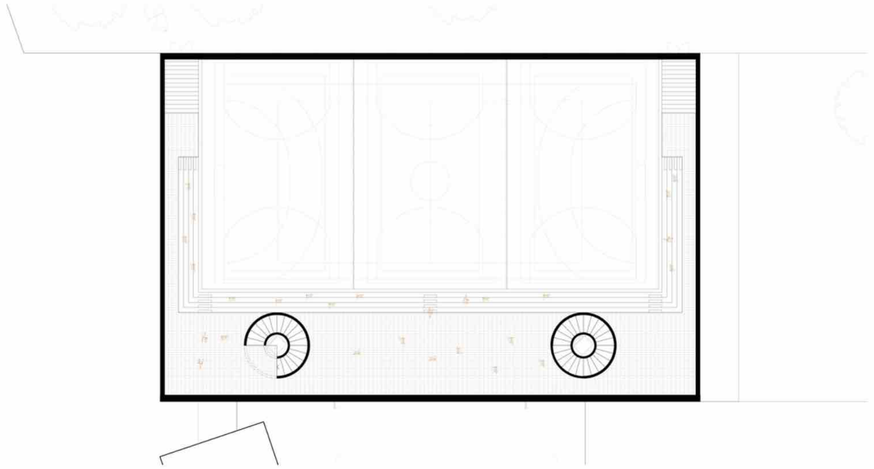


Erdgeschoss Wohnhaus 1:200

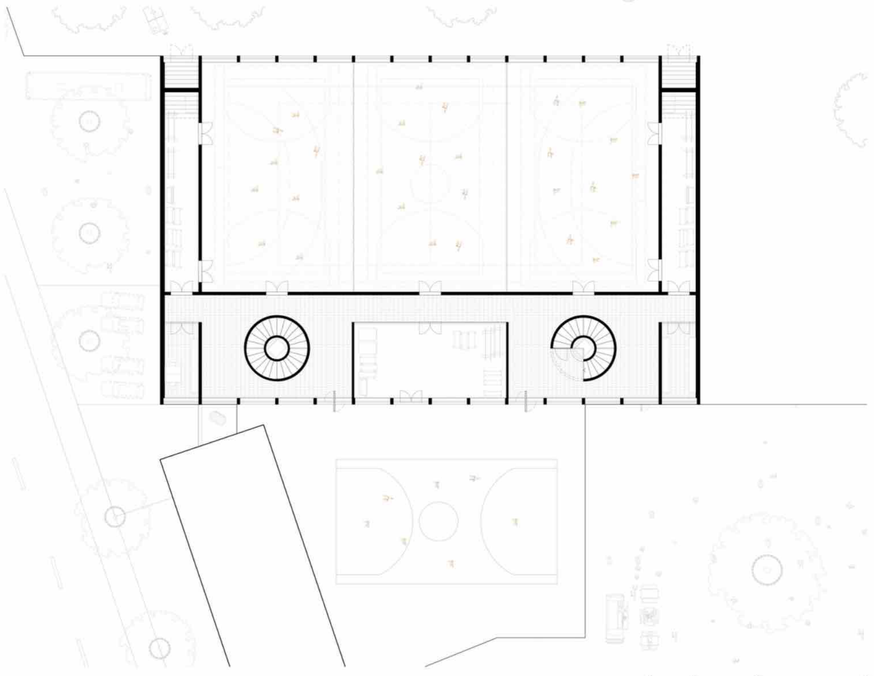
Schnitt Wohnhaus Quer 1:200



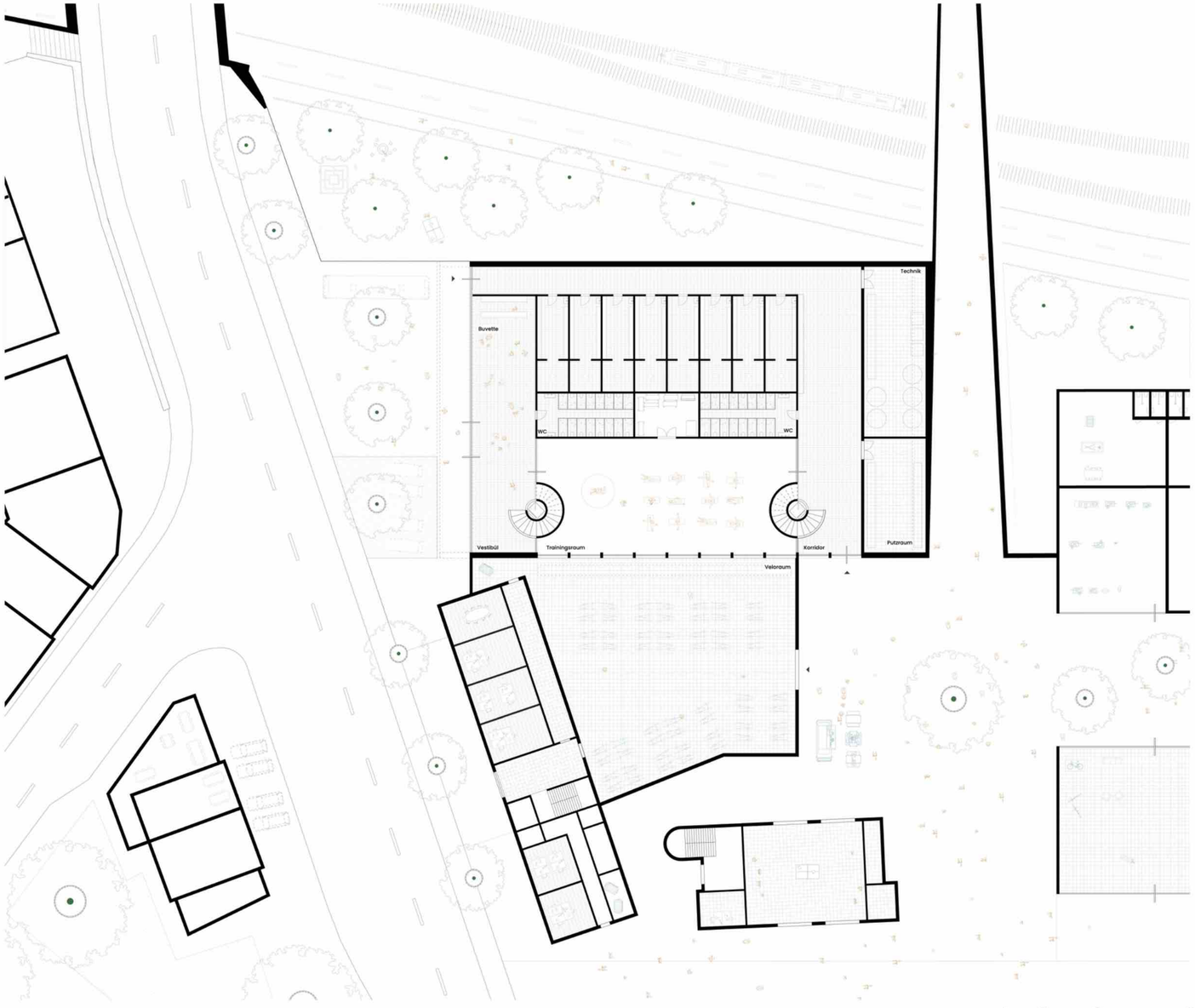
Schnitt Wohnhaus längs 1:200



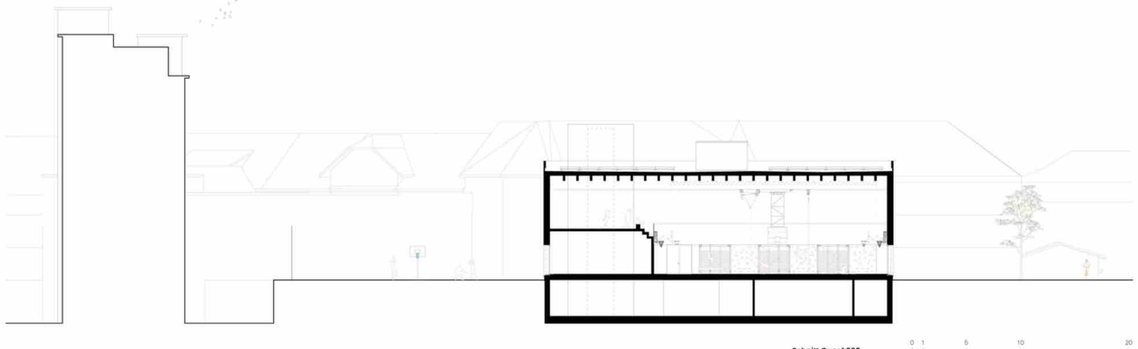
Grundriss 2. Obergeschoss 1:200 0 10 25 50



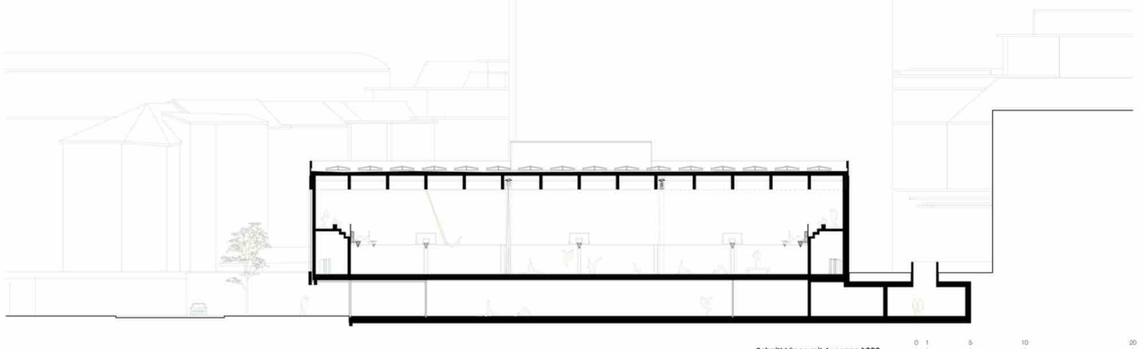
Grundriss 1. Obergeschoss 1:200 0 10 25 50



Grundriss Erdgeschoss 1:200 0 10 25 50



Schnitt Quer 1:200 0 1 5 10 20



Schnitt Längs mit Ausgang 1:200 0 1 5 10 20